



Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein e.V.

Postfach 13 35 • 73221 Kirchheim/Teck
Tel. 0 70 23/90 88 23 • Fax 0 70 23/90 88 24
E-Mail: geschaeftsstelle@mssgv.de
Internet: www.mssgv.de



Der am 26. April 1881 im Altvatergebirge mit Hauptsitz in Freiwaldau in Österreich-Schlesien gegründete Mährisch-Schlesische Sudetengebirgsverein e.V. (MSSGV) gehört zu den ältesten deutschen Wandervereinen. Das Altvatergebirge, ein 35 km langer Gebirgszug mit einer Fläche von circa 6000 m², liegt im Osten der Sudeten, jenem 350 km langen und bis zu 50 km breiten Mittelgebirge, das in der Lausitz beginnt und östlich bis zu den Beskiden reicht. Die Erschließung des Altvatergebirges, die Pflege und Förderung des Wandergedankens, der Schutz der Landschaft und nicht zuletzt die Förderung des Fremdenverkehrs standen in den Vereinszielen von Beginn an obenan.

Bereits wenige Jahre nach der Gründung bestanden 50 Zweigvereine. Der Verein baute und pflegte 2000 km Wanderwege und besaß drei Aussichtstürme und neun Schutzhäuser, die Mitgliederzahl belief sich auf 12000. Auch kulturell war der Verein aktiv. Die noch heute lebendige Zeitschrift „Alt Vater“ wurde 1882 gegründet. Zudem besaß der Verein eine Bibliothek mit 3000 Bänden und beteiligte sich an zahlreichen kulturellen Aktivitäten.

1945 verlor der MSSGV mit der Vertreibung das Fundament des Vereines, das Altvatergebirge, die Mitglieder wurden in alle Himmelsrichtungen verstreut. Der Gründungsort (Jesenik) und das Gebirge (Praded) sind heute Teil der Tschechischen Republik. Die bis 1945 vom MSSGV errichteten und gepflegten Wanderwege, die Quellen, die Häuser und Türme sind teils abgerissen oder werden vom Klub Tschechischer Touristen, vom Tschechischen Staat oder von privaten Pächtern betreut.

Der Vereinssitz des MSSGV wurde nach dem Krieg nach Kirchheim unter Teck verlegt. Zunächst vor allem gefördert über den Versand der Vereinszeitschrift „Alt Vater“ an 600 Anschriften fanden sich die Mitglieder wieder zusammen. 1954 hatte der Verein, der jetzt nicht mehr regional begrenzt, sondern bundesweit agierte, wieder 1400 Mitglieder. In dieser Zeit war der MSSGV vor allem Sammelpunkt und Heimatverein für die „Altvatergebirgler“. 1957 errichtete man das erste eigene Wanderheim, die „Altvaterbaude“ in der Nähe von Kirchheim auf der Schwäbischen Alb. Im Jahr 1973 kam die „Hergertsmühle“ im hessischen Knüllgebirge dazu, 1984 das „Haus Alt Vater“ in der Nähe von Kufstein in Tirol und 1993 das Haus „Vulkaneifel“ in der Nähe von Gerolstein.

Motor des nach 1950 wieder aufblühenden Vereinslebens waren die aus ihrer Heimat Vertriebenen, auch heute bilden die Angehörigen der so genannten „Erlebnisgeneration“ und deren Nachkommen noch eine starke Fraktion im Verein. Von Beginn an war den Verantwortlichen aber klar, dass der Weiterbestand des Vereins nur gesichert werden konnte, wenn er mit einem attraktiven Programm auch Mitglieder ohne direkte Verbindung ins verlorene Vereinsgebiet gewinnen konnte. Getreu seinen Zielen und seiner Satzung organisierte sich der MSSGV im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (Deutscher Wanderverband) und (ab 1996) in der Europäischen Wandervereinigung (EWV) und nicht in politischen Vertriebenenverbänden, wiewohl es über einzelne Mitglieder dorthin natürlich Verbindungen gab und gibt. Bei der 75-Jahr-Feier 1956 hatte der Schwäbische Albverein die Patenschaft über den MSSGV übernommen, in dessen Wandergebiet sich der Hauptsitz des Vereins heute befindet, und auch den Bau der „Altvaterbaude“ tatkräftig unterstützt. Eine enge Kooperation besteht bis heute auch mit den so genannten „Heimatkreis- und Ortsbetreuern“, die sich bemühen, die Verbindungen zwischen den früheren Bewohnern der Dörfer im Altvaterraum nicht abreißen zu lassen. Die Vereinszeitschrift „Alt Vater“ erfüllt insofern eine doppelte Funktion: Sie berichtet über die zahlreichen aktuellen Aktivitäten des MSSGV und sie stellt auch ein wichtiges Forum für die ehemaligen Bewohner des Altvatergebirges dar.

Immer wieder, zuletzt 2006 anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums, organisieren Archive und Museen im Altwatergebiet und der MSSGV gemeinsame Ausstellungen. Der Verein hat in den letzten Jahren zahlreiche Broschüren und zweisprachige Wanderkarten herausgegeben.

Vom zentralen Sitz in Kirchheim aus organisierte sich der MSSGV in regionalen Gruppierungen. Zweigvereine in Nordrhein-Westfalen, in Hessen, an der Teck, im Allgäu und in München sowie Gruppen in Hamburg und in Nordbayern wurden gegründet und bieten unabhängig vom Hauptverein ein interessantes Wander- und Kulturprogramm an. Bereits noch zu Zeiten des „Eisernen Vorhangs“ konnte der MSSGV wieder Verbindungen ins frühere Vereinsgebiet aufnehmen und ist seit dieser Zeit ein geschätzter Gesprächspartner nicht nur für den Klub Tschechischer Touristen, sondern auch für viele kommunale Stellen und Archive im Altwatergebiet. Vor allem Museen und Archive suchen zunehmend den Rat und die Hilfe erfahrener Mitglieder des MSSGV, Wanderfahrten ins frühere Vereinsgebiet gehören zum festen Bestandteil des Vereinsprogramms, Aufenthalte von Schulklassen in Deutschland werden organisiert und Vereinsmitglieder sind als Referenten bei Seminaren und im Schulunterricht in Jesenik gefragt.

Diese Völker verbindende Arbeit wurde 1981 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Herbert Reinelt und 1984 mit der Verleihung der Eichendorff-Medaille an den MSSGV gewürdigt. Die Stadt Jesenik ernannte Herbert Reinelt 2001 zum Ehrenbürger. Heute hat der Verein im früheren Vereinsgebiet Altwatergebirge/Praded wieder fast 100 Mitglieder.

Der Hauptverein und vor allem die aktiven Zweigvereine in Hessen, im Allgäu und an der Teck haben früh erkannt, dass es für eine sichere Zukunft des Vereins entscheidend ist, nicht nur traditionelle Wanderungen anzubieten, sondern zusätzlich vor allem auch attraktive Programme für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Die „Kinderübernachtungen“ in den eigenen Häusern sind „legendär“ und stets ebenso ausgebucht wie die kostengünstigen Familienfreizeiten. Neben dem traditionellen Wandern im Mittel- wie im Hochgebirge bietet der MSSGV seit Jahren auch Fahrrad-Freizeiten an, man hat sich auch neueren Bewegungsformen wie dem „Nordic Walking“ geöffnet.

Die vereinseigenen Häuser, für deren Zukunftssicherung der MSSGV 1999 eigens eine Stiftung gegründet hat, sind vor allem in den Ferienzeiten und an den Wochenenden meist ausgebucht. Im praktischen Naturschutz ist der Verein beispielsweise mit der Betreuung eines Biotops auf der Schwäbischen Alb aktiv. Größte Einzelaktion des MSSGV ist die 2003 in Kirchheim ins Leben gerufene Aktion „Wander(s)pass“ für Kinder der Grundschulklassen 2 und 3. An drei bis vier kindgerechten Wanderungen und dem damit verbundenen großen Abschlussfest beteiligen sich jeweils bis zu 250 Kinder. Die gesunde Mischung aus Traditionspflege und Fortschritt, aus Kultur- und Wanderprogramm macht den MSSGV, der heute rund 3200 Mitglieder aufweist, für Menschen jeden Alters attraktiv.



*Der Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein ist ein
Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes*